



Gusto Gräser

Martin Heidegger:

\*

Erde und Himmel, Gott und Mensch – das Weltspiel.

US 214

\*

Das Spiel ist ohne „Warum“. Es spielt, die weil es spielt.

SVG 188

\*

„Das Wesen des Seins (ist) das Spiel selber.“

H. in Cardorff 134

\*

Mitspielen und uns in das Spiel fügen.

SVG 188

\*

Wer spielt mit – du? Weib – du? Mann?

Zielnit, spielmit, Gesell,  
so wunneselig eigen im Wirweltreigen ...

\*

... dass Erd- und Himmel-Waltekraft  
im Paargesang zusammenströmt ...

\*

Jaggs o lass uns seeelig werden  
wirf Dich in das Weltensspiel  
eniele. spiele sonder Ziel - spiele Gilört

Lass, o lass uns selig werden, wirf dich in das Weltenspiel ...



Nach Zahl und Ziel ward Welt uns hingerichtet, zerzerzt, zerspellt –  
aus Mahl und Spiel wird ihr Gedeihn gedichtet,  
frisch hergestellt!



Narr nur bedenkt zuviel,  
voll neidigem Geschiele, hat immer Ziele, Ziele,  
und kränkt das ewge Spiel.



Hah – Athemholen im Spiel aller Kräfte,  
tontakt-, farbformfroh mitspielen  
im dunklichten Erdsternraum!



Urwesen des Lebens, Allmuttergeduld,  
das pflachtet uns, fern aller pflichtigen Schuld,  
fern allem Zählen und Zielen,  
hinein ins gewaltige Spielen!



Und spielen heisst, der Lust und Lieb gehorcht.



Was meinst, Gesell, wolln wir uns nit bescheiden  
und hinterm kaltgescheiten Krämerkrampf  
uns andachtschauerreich, tiefreich  
im Weltspiel weiden?





Herzgott spielt  
das Bildspiel seiner Welt.  
Wir spielen's mit  
- heilloh -  
wie's Uns gefällt!

\*

*das Weltenspiel*

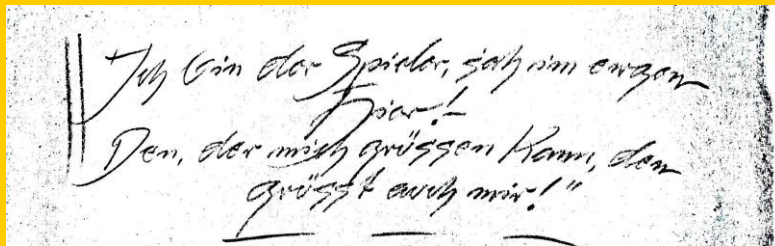


Hier bricht notwendig Herzgott uns auf,  
der wagende Spieler ...

\*

Wo Herzgott spielt, giebt es kein Jammertal,  
weil kein Gesetz – denn allen Zwist heilt seiner  
Wirklichkeit geheim  
**GEIST.**

\*



Ich bin der Spieler, jah, im ewgen Hier! –  
Den, der mich grüssen kann, den  
grüsst auch mir!

\*